

Aliens, skrupellose Lehrer und viel Müll

FREIZEIT Eine Woche sind Kinder in der „Theaterfabrik“ kreativ – Ergebnisse gibt es in einer Werkschau

Bewegung, Experimente, Musik und Schauspiel stehen im Fokus der „Theaterfabrik“. Die Kinder können sich auf kreative Weise ausprobieren und einbringen.

VON BETTINA MARTIN

WILHELMSHAVEN – Bedrohlich schreiten die beiden Lehrer durch die Reihen ihrer Schüler. Die furchteinflößenden Masken lassen keine Mimik, kein sympathisches Augenfunkeln erkennen. Ein Aufstampfen mit dem Fuß und die Schüler zucken erschrocken zusammen, nehmen Haltung an, hören auf zu spielen und zu lachen.

Eine bedrückende Szenerie haben sich die Kinder des Workshops „Bewegung“ unter der Leitung von Schauspielerin Brit Bartuschka ausgedacht. Eine Woche lang proben sie und andere Kinder in unterschiedlichen Werkstätten während der 6. „Theaterfabrik“ für die große Werkschau am kommenden Sonntagabend um 14 Uhr. Dann verwandelt sich die Aula der Grundschule Rheinstraße in eine große Theaterbühne und in eine Ausstellungshalle. Das Motto: Zukunftswelten.

Während die „Bewegungs“-Kinder in der Aula üben, bereiten die Nachwuchs-Radiomoderatoren von Fabian Metzner ihre Fragen für die Interviews am Nachmittag vor. Dann geht es zusammen – und bewaffnet mit einem Mikrophon – ins Pauline-Ahlsdorff-Haus gegenüber. Dort wollen die Kinder von den Senioren wissen: Wie lebt es sich in einem Seniorenheim, wie war die Zeit



Drohend stehen die beiden Lehrer vor ihren Schülern. Die sind ziemlich eingeschüchtert.

WZ-FOTO: LÜBBE

während des Zweiten Weltkriegs und haben sie eigentlich die Schule gemocht? Gerade das schätzt auch die zehnjährige Chiara. Sie findet es richtig toll, Fragen zu stellen, die Interviews zusammenzuschneiden und ganz viel Neues zu lernen.

In den Ferien in die Schule gehen? Ob das so eine gute Idee sein sollte, konnte sich die neunjährige Melina gar nicht so richtig vorstellen. Zu ihrem Glück wurde sie eines Besseren belehrt. Unter Anleitung von Isabel Schwenk stel-

len sie und ihre Mitbastler aus der „Experimente-Werkstatt“ fest, dass man aus vielen Dingen noch etwas Nützliches produzieren kann. So hat zum Beispiel Leon aus einer alten Milchtüte eine Vogelfutterstation gebastelt. Einfach in Tütenbodennähe ein Loch reinschneiden, mit einem Band aufhängen, bunt anmalen, und schon können sich die gefiederten Freunde über ein Festmahl freuen. Aber auch eine bunte Stadt mit Autos, Häusern und Bäumen ist entstanden.

Nicht nur die „Experimente“-Werkstatt baut sich die Welt, wie sie ihr gefällt, die Teilnehmer der Musik-Werkstatt besingen sie sogar à la Pippi Langstrumpf. Unter Anleitung von Katharina Hoffmann haben die Kinder die „No-Name-Stars“ gegründet, singen und machen gemeinsam Musik. Außerdem haben sie schon ein Hörspiel produziert, Filmszenen vertont, getanzt und Instrumente gebastelt. Trotzdem: Bis zur Werkschau am Wochenende wollen die jungen Musiker noch

ein bisschen vorbereiten.

Währenddessen arbeiten die Laienschauspieler von Jeffrey van Launs Theater-spiel-Werkstatt an ihrer eigenen Zukunftsversion. In der zettelt der Lehrer-Roboter Robert eine Revolution an; die Schüler der Zukunft helfen ihm dabei. Denn: Eine große Macht will über die Welt herrschen, außerdem bedrohen Aliens die Erde. Wie die Geschichte endet, wird der gemeigte Leser aber erst am Sonntagabend in der Werkschau erfahren.